

EinDoiCaf

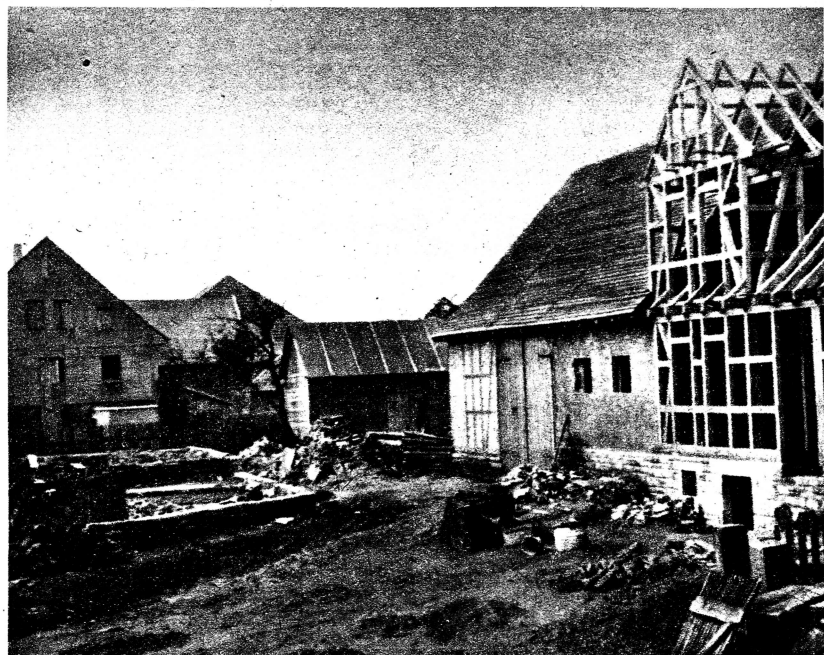
f a # TM ' ,

Überall, wo der Neuaufbau in den Städten und Dörfern nach dem Zusammenbruch des Hitlerregimes ohne Zaudern begonnen wurde, haben unsere Genossen mit ihrer Initiative und Arbeitskraft an der Spitze gestanden. Die Erkenntnis dieser Tatsache unter der werktätigen Bevölkerung kommt nicht nur in den Wahlergebnissen der sowjetischen Zone zum Ausdruck, sondern spiegelt sich vor allem deutlich in der Stärkung unserer Parteiorganisation wider. Hierfür ist ein Bericht charakteristisch, der über den Neuaufbau eines thüringischen Dorfes nach der Kriegskatastrophe berichtet und den wir hier zum Abdruck bringen.

Die Redaktion

Noch in letzter Stunde vor Beendigung der Kriegskämpfe war das Dörfchen Crock im Thüringer Walde infolge der irrsinnigen Verteidigungsmethoden durch die Hitlerbande von der Vernichtungswelle gepackt worden. 21 Wohnhäuser mit Wirtschaftsgebäuden, sämtlichen landwirtschaftlichen Geräten, 30 Stück Groß- und Jungvieh, 78 Schweinen und Pferden sowie zahlreichem Klein- und Federvieh waren den Flammen zum Opfer gefallen. Mutlos stand die Mehrzahl der Bevölkerung vor ihrer eingeeicherten Habe.

Da traten in der Dorfgemeinschaft einige Antifaschisten auf den Plan, die heutigen führenden Funktionäre der SED. Unter ihrer Führung und Anleitung entstand und wuchs der Wille zum Neuaufbau. Die Trümmer wurden in gemeinsamer Arbeit entfernt; alle griffen zu, jung und alt, Männer und Frauen, Antifaschisten und auch die ehemaligen Nazis. Fuhrleute stellten ihre Geschirre zur Verfügung und Baufachleute entwarfen die Pläne für den Neuaufbau. Die Gemeinde lieferte 1250 Festmeter Bauholz. Eine Opfersammlung im Kreise erbrachte für jeden geschädigten Hausbesitzer 1100 RM. Auch die Grund- und Wassersteuern wurden ihnen zunächst erlassen. Kostenlos stellten alle Bauern ihre Fuhrwerke zum Abfahren des Schuttes und zur Heranbringung des Materials zur Verfügung. Durch Gemein-



Alle hier sichtbaren Anwesen im Dorfe Crock sind schon wieder neu auf gebaut

[Foto: Meffert, Hildburghausen.]

schaftshilfe wurde Vieh beschafft, so daß bereits zwei Drittel des vernichteten Viehbestandes wieder ersetzt werden konnten. Schon sind 15 Wohnhäuser mit Scheunen und Stallungen aufgebaut und sechs weitere Scheunen nebst Stallungen erstellt. Diese schöne Leistung konnte nur vollbracht werden, weil wirklich alle Dorfbewohner zusammenhielten und zusammenarbeiteten. Mit der oft freiwilligen Hilfe dieser wahrhaften Volkssolidarität war es ohne große Worte möglich, die Schäden des Hitlerkrieges zum größeren Teil so schnell zu heilen.

Aber außerdem hatte das Dörfchen Crock inzwischen noch 27 Umsiedlerfamilien, bestehend aus 87 Personen, aus dem Osten als neue Mitbürger aufgenommen. Sie erhielten bleibende Unterkunft und finden in der Landwirtschaft, in einem Bergwerk und in der Holzschnitzerei ihren Verdienst. Jeder erhielt ein Stückchen Land, um für den eigenen Bedarf Gemüse anzubauen. So hat auch hier die praktische Solidarität die Brücke zwischen Alt- und Neubürgern geschlagen und diesen Zuwanderern eine neue Heimat geschaffen.

Der Neuaufbau blieb nicht auf das Dorf beschränkt. Vier tüchtige Funktionäre der SED gingen daran, ein stillgelegtes Steinkohlenbergwerk wieder zu erschließen. Zwei Genossen namens Böhm und die Genossen Oberst, Vater und Sohn, haben dieses Bergwerk in mühevoller und aufopfernder Tätigkeit wieder in Gang gebracht. Heute werden schon 30 t Steinkohle täglich gewonnen, und es ist zu erwarten, daß die Förderung durch den Ausbau der Anlage beträchtlich gesteigert werden wird. Ist die Kohlenmenge an sich auch noch gering, so kann durch sie doch immerhin bereits ein Teil der Industrie im Kreise Hildburghausen ausreichend mit Steinkohle versorgt werden.

Es ist sicher, daß eich die unter der Führung von Sozialisten in demokratischem Geiste geleistete Aufbauarbeit auch im politischen und organisatorischen Leben fortschrittlich auswirkt. Die Ortsgruppe der SED ist die größte Organisation im Dorfe und zählt über 100 Mitglieder. Neben der Partei gibt es eine Ortsgruppe des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Freien Deutschen Jugend und der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe* auch ein Frauenausschuß wurde geschaffen. Niemals aber hätte die Partei und das demokratische Leben in Crock sich so entwickeln und so stark werden können, wenn die Voraussetzungen dafür nicht durch die Tat, durch den entschlossenen Neuaufbau des Dorfes geschaffen worden wären.

Stefan Heymann



Aus Munitionsbehältern wurden praktische Körbe für unsere Neubauern

[Foto: snb]